

„Buchkunst – Kunst in Bibliotheken“: Eine Ausstellungsreihe im Rahmen der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz 2014

DOI 10.1515/bd-2014-0111

„Bibliotheken – einzigartig und vielfältig“, so lautet das Motto der „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz“ im Jahr 2014. „Buchkunst – Kunst in Bibliotheken“ hat schon immer eine Rolle gespielt bei dieser Veranstaltungsreihe, die bundesweit einmalig ist in ihrer Konstanz und ihrer Breite über das ganze Land. In diesem Jahr haben wir uns etwas Besonderes vorgenommen.

In 14 Bibliotheken des Landes finden Ausstellungen statt, die von Zweibrücken im Südwesten bis Diez an der Lahn im Nordosten des Landes zu sehen sind. Das Themenspektrum ist so vielfältig, wie es das Motto der Bibliothekstage verspricht: Es reicht von der „Schatzkammer“ der Stadtbibliothek Trier und den mittelalterlichen Handschriften des Katalanen Ramon Llull, die in der ehrwürdigen Martinus-Bibliothek in Mainz gezeigt werden, bis zur Präsentation zeitgenössischer Kunst mit mutigen Projekten von Studierenden der Hochschulen in Mainz, Koblenz und Höhr-Grenzhausen, die in der Pfalzbibliothek Kaiserslautern und der grandiosen neuen Stadtbibliothek in Koblenz zu sehen sein werden.

Des Weiteren können interessierte Besucherinnen und Besucher „Die schönsten deutschen Bücher 2013“ im Landesbibliothekszentrum Speyer in die Hand nehmen und sich in der Bibliothek des Arp Museums Bahnhof Rolands-
eck Künstlerbücher ansehen. Mit den Zeichnungen von Felix Scheinberger in der Stadtbibliothek Mainz und den Holzschnitten von Frank Eißner, Franziska Neubert und Petra Schuppenhauer in Bingen zeigen wir bundesweit renommierte Künstlerinnen und Künstler. Präsentiert werden Ute Bernhard in Diez, Christel Hartz in Zweibrücken, Klaus Fresenius in Birkenfeld sowie Ellen Löchner und Anne-Katrin Schmidt in Wörrstadt, aber auch ein Altmeister wie Werner Persy in Trier. Die Lyrikerin Claudia Gabler zeigt in der Stadtbibliothek Frankenthal ihre Collagen und liest bei der Eröffnung.

Einige Ausstellungen werden bereits vor dem offiziellen Beginn der Bibliothekstage eröffnet, aber alle werden auch im Zeitraum vom 24. Oktober bis zum

13. November zu sehen sein. Einen absoluten Höhepunkt gibt es danach am 14. November in Trier, wenn die „Schatzkammer“ eröffnet wird und die Stadtbibliothek ihre neugestaltete Dauerausstellung präsentiert.

Manfred Geis

MdL, Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland-Pfalz im Deutschen Bibliotheksverband (dbv)

„Schrift – Buch – Buchillustration“ – Werner Persy zum 90. Geburtstag

Universitätsbibliothek Trier

Der Trierer Künstler Werner Persy feierte 2014 seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass zeigt die Universitätsbibliothek Trier eine Ausstellung ausgewählter Arbeiten mit einem Schwerpunkt auf seinem schriftkünstlerischen und illustratorischen Werk.

Werner Persy wurde am 10. März 1924 in Trier geboren. Von 1946 bis 1950 studierte er an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. Seit 1951 ist Werner Persy freischaffend in Trier tätig. Studienaufenthalte führten ihn nach Spanien, Italien, Frankreich, Holland, Israel und Griechenland. Er hat ein weites künstlerisches Betätigungsfeld: Handzeichnungen, Aquarelle, Tafelbilder, Serigraphien, Holzschnitte, Wandmalerei an sakralen und profanen Gebäuden, Entwürfe für textile Wandbehänge, Mosaik sowie Blei- und Betonfenster; lässt sich also nicht auf eine Technik festlegen. Das macht sein Gesamtwerk so interessant.

Laufzeit: 3. September bis 27. Oktober 2014

Universitätsbibliothek Trier
Universitätsring 15
D-54296 Trier
www.ub.uni-trier.de

Klaus Fresenius: „figure et écriture“ – Malerei und Grafik

Bibliothek des Umwelt-Campus Birkenfeld

In der Ausstellung werden figürliche und skulpturale Arbeiten von Klaus Fresenius gezeigt. Bei den ausgestellten Menschenbildern handelt es sich um Aquarelle und Acrylmalereien. Die abstrakten Kalligraphien sowie die Schriftbilder sind Monotypien und Tuschpinselzeichnungen.

Klaus Fresenius wurde 1952 in Speyer geboren. Von 1979 bis 1984 studierte er an der Staatlichen Kunstakademie Karlsruhe bei Prof. Rainer Küchenmeister. Er wurde u. a. mit dem Förderpreis der Kahnweiler-Gedenkstiftung und dem Förderpreis des BBK Rheinland-Pfalz ausgezeichnet und erhielt Arbeitsstipendien im Ausland, u. a. das Stipendium der Niederländisch-deutschen Stiftung für kulturellen Austausch, Amsterdam und ein Arbeitsstipendium in der Provinz Fujian/China durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz.

Eröffnung: 2. Oktober 2014, 17 Uhr

Laufzeit: 2. Oktober bis 27. November 2014

Hochschule Trier

Umweltcampus Birkenfeld

Bibliothek

Campusallee 9922

55768 Hoppstädten-Weiersbach

<http://www.umwelt-campus.de/ucb/index.php?id=bibliothek>

Die schönsten deutschen Bücher 2013

Landesbibliothekszenrum/Pfälzische Landesbibliothek

Der jährliche Wettbewerb „Die schönsten deutschen Bücher“ zählt zu den renommiertesten Preisen für Buchgestalter, Typographen und Grafikdesigner in Deutschland. Auch im Jahr 2013 zeichnete die 1965 gegründete Stiftung Buchkunst wieder die 25 schönsten deutschen Bücher aus insgesamt 723 eingesandten Titeln aus. Ausgewählt wurden jeweils fünf Werke aus den fünf Kategorien

„Allgemeine Literatur“, „Wissenschaftliche Bücher, Schulbücher, Lehrbücher“, „Ratgeber, Sachbücher“, „Kunstaber, Ausstellungskataloge“ und „Kinderbücher, Jugendbücher“.

Die 25 ausgezeichneten Werke sind laut Stiftung Buchkunst „vorbildlich in Gestaltung, Konzeption-, und Verarbeitung. Die prämierten Bücher zeigen eine große Bandbreite gestalterischer und herstellerischer Möglichkeiten: Von solider Handwerkskunst über experimentelle Techniken, von klassischer Buchgestaltung in Bestform bis hin zu innovativen Buchkonzepten.“ Aus den 25 schönsten Büchern wählt eine Sonderjury anschließend ein Werk, das den mit 10.000 Euro dotierten „Preis der Stiftung Buchkunst“ erhält. Stifter des Preisgeldes ist der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Den Preis für den Wettbewerb 2013 teilen sich zum ersten Mal zwei Werke: Zwei Bilderbücher, eins für Kinder und eins für Erwachsene.

Sämtliche prämierten Bücher werden auch in diesem Jahr wieder in einer Ausstellung zum Anfassen im Lesesaal des Landesbibliotheksentrums/Pfälzische Landesbibliothek in Speyer präsentiert.

Eröffnung: 7. Oktober 2014, 19 Uhr

Laufzeit: 7. Oktober bis 15. November 2014

Landesbibliothekszentrum/Pfälzische Landesbibliothek

Otto-Mayer-Str. 9

67346 Speyer

www.lbz-rlp.de

„Kunst – Bücher – Buchkunst“ – vielgestaltliche Objekte von Christel Hartz

Landesbibliothekszentrum/Bibliotheca Bipontina Zweibrücken

Christel Hartz erzählt mit ihren Büchern ohne Worte dreidimensionale Geschichten. In symbolstarker Bildsprache führt sie uns durch Vertrautes zu ungewohnten Sichtweisen, so dass wir neue Bedeutungen wahrnehmen können. Zerschnittene, gerissene, geschichtete, geleimte, gehärtete und geschnitzte Flohmarktbücher werden mit Fremdmaterialien kombiniert. Sie entdecken in Neuauflage die Geheimnisse der *Piepschö, einer Beziehungskiste, des Ghostwriters* oder des *Schierlingsbechers*. Mit Witz und Kreativität erfindet die Künstlerin in der

Gruppe *Antiquariat ohne Spoiler* den *Götz von Berlichingen, die Zauberflöte oder Windsors lustigen Weiber* neu. Die verfremdende künstlerische Bearbeitung der Bücher scheint uns den Zugang unmöglich zu machen, schafft aber gleichzeitig neue Rezeptionsmöglichkeiten für die Gesamtauflage eben dieses Werkes.

Christel Hartz ist Autodidaktin und gestaltete sich ihre individuelle Ausbildung nach den Herausforderungen oder Experimenten, die sie suchte oder die sich ihr stellten. So ging sie in die Lehre bei Bildhauern, Grafikern und Malern, um Techniken und Materialien kennen zu lernen. Studien bei Tänzern und Pantomimen erweiterten ihr Wissen um Anatomie, Bewegung, Körpersprache und mimischen Ausdruck.

Eröffnung: 16. Oktober 2014, 19.30 Uhr

Laufzeit: 16. Oktober bis 1. Dezember 2014

Landesbibliothekszentrum/Bibliotheca Bipontina
Bleicherstr. 3
66482 Zweibrücken
www.lbz-rlp.de

Künstlerbücher aus dem Bestand des Arp Museums Bahnhof Rolandseck

Bibliothek des Arp Museums

Die Präsenzbibliothek des Arp Museums Bahnhof Rolandseck ist thematisch an den Hauspatronen Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp wie auch dem Kreis ihrer Künstlerfreunde und den aktuellen Ausstellungsaktivitäten des Museums orientiert. Neben Monografien, Werkverzeichnissen und Ausstellungskatalogen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts befinden sich auch einige hervorragende Künstlerbücher im Bestand des Arp Museums Bahnhof Rolandseck, die im Rahmen der Bibliothekstage Rheinland-Pfalz in einer Ausstellung in der Museumsbibliothek zugänglich gemacht werden. Es handelt sich um Werke von Michael Ashkin, Pidder Auberger, Franz Bernhard, Ulrich Erben, Ludwig Harig und Hans Dahlem, Candida Höfer, Chris Newman, Maria Nordman und Florian Slotawa.

Hier kann die Buchkunst in einem eigens für den Besucher geschaffenen Kunstwerk betrachtet und genossen werden. Der Schweizer Künstler Thomas

Huber (geb. 1955) hat die Bibliothek von ihrer architektonischen Struktur über die Möblierung und Beleuchtung bis zu den Gemälden an den Wänden künstlerisch gestaltet. Hubers Bilderfindungen versinnbildlichen die Wirkung, die Hans Arp auf seine Zeit und folgende Künstlergenerationen hatte, aber auch die äußeren Einflüsse, die ihn selber prägten. Es war Hubers erklärtes Ziel, dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck mit diesem Werk eine öffentliche Bibliothek zu geben, in der beschaulich gelesen werden kann, in der Konzentration ein noch dauernder Wert ist und in der beim Rezitieren Arpscher Gedichte die Verbindung von Kunst und Natur augenfällig wird. Im Sinne des Künstlers wird der Besucher eingeladen, in die Kunst-Bibliothek einzutauchen und sich an den bibliophilen Schätzen zu erfreuen!

Laufzeit: 18. Oktober bis 15. November 2014

Bibliothek des Arp Museums
Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
www.arpmuseum.org

Ramon Llull (1233–1316) – von der mittelalterlichen Handschrift eines Universalgenies zur barocken Mainzer Prachtedition

Martinus-Bibliothek Mainz

In der Mainzer Druckerei von Johann Mayer erschienen im Zeitraum von 1720 bis 1742 acht Foliobände mit Werken des mallorcinischen Philosophen, Logikers, Dichters und Theologen Raimundus Lullus (Ramon Llull; ca. 1232–1316). Die Edition war auf einen größeren Umfang hin angelegt gewesen, blieb also unvollendet, ist aber in ihrer Bedeutung – auch als absolutes Meisterwerk zeitgenössischer Buchdruckerkunst – kaum hoch genug einzuschätzen. Der Gelehrte Ivo Saltzinger war die treibende Kraft des Mainzer Lullismus. Er verstand es, zunächst den Pfälzer Kurfürsten Johann Wilhelm und nach dessen Tod den Mainzer Erzbischof und Kurfürsten Lothar Franz von Schönborn als Förderer der Drucklegung zu gewinnen. Die Barockfürsten erhofften freilich, neben dem philosophisch-theologischen Wissen auch von dem vermeintlichen Alchimisten

Lull in der Kunst des Goldmachens profitieren zu können. Wären zudem der geplante Lullistische Lehrstuhl an der Universität Mainz sowie die Lullistische Akademie realisiert worden, so hätte Mainz auch innerhalb der gesamteuropäischen geisteswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Diskussion im 18. Jahrhundert wohl eine herausragende Rolle gespielt.

Die Mainzer Ausgabe, die auch in Mallorca neue Lull-Forschung anstieß, wird in der Wissenschaft „Moguntina“ genannt und ist in der ganzen Welt nur noch in zwölf vollständigen Ausgaben erhalten (davon in Mainz je eine in der Martinus-Bibliothek und der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek). Wenn sie auch nur ca. 20 % der Schriften Lulls enthält, ist sie doch für die Forschung unentbehrlich, gerade auch weil seit dem 20. Jahrhundert das Interesse an Ramon Lull enorm wächst.

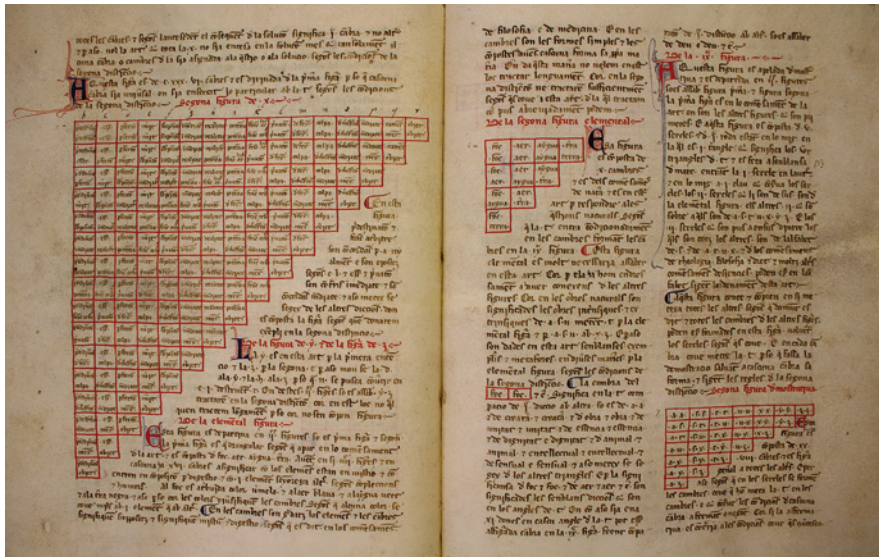


Abb. 1: Martinus-Bibliothek Mainz, Hs 220h: Ramon Lull, *Ars demonstrativa* (katalan. um 1300), fol. 3v–4r.

Die Martinus-Bibliothek besitzt eine hervorragende Reihe von Lull-Drucken (ab dem 15. Jahrhundert) vor der Moguntina, daneben 13 umfangreiche Folio-bände mit Abschriften seiner Werke aus ganz Europa, die zur Vorbereitung der Moguntina dienten und nur teilweise in ihr abgedruckt werden konnten, darunter auch pseudo-lullistische, alchemistische Traktate. In den Exponaten der Kabinettsausstellung wird eine Annäherung an den „Universalgelehrten“ versucht. Glanzpunkte der Präsentation sind zwei katalanische Lull-Handschriften aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Den Höhepunkt bildet eine illuminierte Per-

gamenthandschrift vom Ende des 13./Anfang des 14. Jahrhunderts, die unter den Augen Llulls entstand. Sie ist die einzige Handschrift der „Ars demonstrativa“ in katalanischer Sprache, in der sie Llull geschrieben hat, die auf der Welt existiert. Ein echtes Unikat!

Eröffnung: 21. Oktober 2014, 18.15 Uhr

Laufzeit: 21. Oktober 2014 bis 6. Februar 2015

Martinus-Bibliothek

Augustinerstraße 34

55116 Mainz

<http://www.bistummainz.de/einrichtungen/martinus-bibliothek/index.html>

Künstlerbücher & mehr – aktuelle Entwicklungen

StadtBibliothek Koblenz

Die Ausstellung vereint unterschiedliche Positionen rund um das Thema Künstlerbuch. Dabei werden der Text, das Bild oder das Buch als Objekt befragt und in eine thematische Reflexion verstrickt, die sich über das Medium Buch erstreckt.

Isabelle Faragallah konfrontiert uns in „Föhnig“ mit intimen Bildern, die uns berühren und in einen Wahrnehmungsraum eintauchen lassen, in dem die gezeigten Fotografien zu unseren persönlichen werden können. Auch Berit Jäger legt uns in ihrem Buch ICH ihre subjektive Sichtweise offen. Fragen nach intimer Nähe in einer entpersonalisierten Welt und Umgebung werden aufgeworfen und bleiben als Ausrufezeichen stehen. Dorothea Gillert-Marien schafft Ähnliches, jedoch auf ganz andere Weise. Angezogen durch den in roter Farbe gefärbten Ledereinband finden wir im Inneren der Mappe eine Collage von Schwarz-Weiß-Aufnahmen von nackten, verletzlichen Hautfotografien von Körperteilen. Julia Walther arbeitet in ihren Buchprojekten ebenfalls mit diversen Wahrnehmungsschichten, indem sie zwei-dimensionale Fotografien in einen drei-dimensionalen Raum einbindet und dieses Wechselspiel mit der Kamera festhält. Aus aktuellem Anlass haben sich Carolin Lahnmeier und Rebecca Müller mit dem Thema Secret beschäftigt. Die Frage nach Privatsphäre rückt verstärkt in den Mittelpunkt und es stellt sich die Frage: Wie viel Geheimes braucht der Mensch? Sara Hoffmanns unvollständige Sammlung zeigt uns Fotografien, die im Künstleratelier entstanden sind. Das Künstleratelier als Raum des privaten Arbeitens und der gleichzeitigen repräsentativen Öffnung zum Betrachter hin, hat in der Kunstgeschichte eine lange



Abb. 2: Zwei beispielhafte Fotografien von Isabelle Föhnig.

Tradition. Folding item von Jue Löffelholz ist eine serielle Arbeit, in der Falkpläne von Städten jeweils einmal schwarz überlackiert werden. Die Lackierung macht den Plan nicht mehr lesbar, kann uns nicht navigieren; somit wird keine Position bezogen. Irene Maier beschäftigt sich in ihren Büchern mit Fragen nach Struktur, Farbe, Form und Schichtung und es entstehen vielschichtige, farbige Collagen, in denen das Buch zu einer Entdeckungsreise einlädt. Anna Regenauer kombiniert ihr Buchprojekt mit einer performativen Arbeit und eröffnet dem Betrachter ebenfalls eine Entdeckungsreise, diesmal in die Welt der Sprache. Max Stolkin hingegen stellt die Beziehung zwischen Bild und Text in seinem Buch „Versions“ heraus. Textlich werden narrative Erzählstrukturen mit lyrischen Kompositionen vereint, wobei immer ein und derselbe Text als Grundlage für die Versionen dient. Maria Wedekind verarbeitet in „Märzpromenade Koblenz“ zeichnerisch visuelle sowie akustische Eindrücke. Auf dieser Grundlage entwickelt sie die Zeichnungen narrativ weiter. Auch Anna Balthasar versucht sich an Gedanken zum Thema Wandlung. In ihrem Werk versucht sie die „wildten Gedanken“ des slowenischen Philosophen Slavoj Žižek auf Papier zu bringen.

Eröffnung: 25. Oktober 2014, 11 Uhr

Laufzeit: 25. Oktober bis 15. November 2014

StadtBibliothek Koblenz

Zentralplatz 1

56068 Koblenz

http://www.koblenz.de/stadtleben_kultur/k42_bildung_bibliotheken.html

Ute Bernhard: „The more I thought about it” – Schriftobjekte

Stadtbibliothek Diez

Schrift ist das zentrale Element der Arbeit von Ute Bernhard. Worte werden meist mit einem Pinsel von Hand geschrieben aneinandergereiht und überdecken in Zeilenstrukturen oder in ganzen Flächen den monochromen Untergrund. Dialog und innerer Monolog, das Suchen des Gegenübers im Dialog sind die Phänomene, welche sie in ihrer Kunst zentral beschäftigen. Schreibend wird die Annäherung an die Bedeutung, das Fassbare und aber auch das Geheimnis des Wortes gesucht. Die Poesie des Dialogs oder auch des inneren Monologs wird visuell. Der Gegensatz von Immateriellem, der Idee, dem Wort und dem Wunsch nach Fassbarem, nach Materialisation oder Körper finden in diesen Arbeiten eine Gestalt. Versenkung und Konzentration sind während ihres Arbeitsvorgangs wichtig, ebenso auch für den Betrachter. Fragmente werden zum Ganzen aneinandergereiht, Zeiträume werden in Raum übersetzt, Worte verwandeln sich verdichtet in Bilder und auch in dreidimensionale Objekte (Stelen).

Ute Bernhard studierte von 1986 bis 1993 an der Kunstakademie Karlsruhe. Sie erhielt u. a. das Frankreichstipendium Saint-Etienne und war Teilnehmerin des Mentoringprojektes „Künstlerinnen in Rheinland-Pfalz“.

Eröffnung: 28. Oktober 2014, 19 Uhr

Laufzeit: 28. Oktober bis 28. November 2014

Stadtbibliothek Diez

Wilhelmstraße 48

65582 Diez

<http://www.stadtbibliothek-diez.de/>

Felix Scheinberger: „Skizzenbücher“

Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz

Felix Scheinberger zeichnet, wo immer er ist. Von seinen Reisen bringt er lieber Skizzen als Fotos mit. Er verschafft sich damit einen Zugang zu fremden Orten, indem er sich Zeit nimmt, mehr als einen Schnappschuss lang hinzuschauen.

Zusätzlich ist die Zeichnung auch Mittel der Kommunikation: Ein Brot oder ein Bett auf einen Zettel gekritzelt überwindet jede Sprachgrenze. Skizzen sind als Vorformen von Illustrationen für Bücher und Zeitschriften eigentlich die spannendste Phase in der Entstehung von Kunstwerken. Dabei geht es nicht darum, die „geniale erste Skizze“ hinzuzaubern, die der Nachwelt einmal als Wurzel eines bahnbrechenden Erfolgs überliefert wird. Wichtig sind einzig die visuellen Erinnerungen, Fragmente und Bild-Erfahrungen, aus denen nach und nach ein wertvolles und sehr persönliches Bildarchiv entsteht. Das Thema behandelt Scheinberger auch in seinem Lehrbuch „Mut zum Skizzenbuch“, das 2009 im Verlag Hermann Schmidt Mainz erschienen ist.

1969 in Frankfurt am Main geboren, spielte Felix Scheinberger als jugendlicher Schlagzeug in verschiedenen Punkbands, ehe er in Hamburg ein Kommunikationsdesign-Studium, Schwerpunkt Illustration, antrat und mit Auszeichnung absolvierte. Er hat in den letzten zehn Jahren über 50 Bücher illustriert, veröffentlicht regelmäßig in Zeitungen und Zeitschriften und arbeitet für verschiedene Theater. Seit Jahren ist er aktiv für die Illustratoren Organisation (IO), dem Berufsverband der deutschen Illustratoren, dessen zweiter Vorsitzender er von 2010 bis 2012 war. Im Januar 2012 wurde Felix Scheinberger von „Freistil online“, dem größten Internetportal für Illustration in Europa, zum Illustrator des Jahres gewählt. Scheinberger hatte Lehraufträge für Zeichnen und Illustration in Wiesbaden, Mainz und Hamburg. Von 2008 bis 2010 unterrichtete er an der Bezalel Academy of Art and Design Jerusalem/Israel. Seit 2010 ist er Professor für Zeichnen und Illustration an der Fachhochschule Münster. Er lebt in Berlin.

Eröffnung: 29. Oktober 2014, 18.30 Uhr

Laufzeit: 29. Oktober 2014 bis 28. März 2015

Wissenschaftliche Stadtbibliothek

Rheinallee 3 B

55116 Mainz

<http://www.mainz.de/WGAPublisher/online/html/default/HTHN-6GVCRU.DE.0>

Edition CUADRO

Pfalzbibliothek Kaiserslautern

Die Edition Cuadro produziert experimentelle Publikationen, in denen Künstler, Designer, Architekten, Musiker und Schriftsteller zu einer kreativen Arbeitsgemeinschaft eingeladen werden, um die künstlerischen und graphischen Möglichkeiten der Printmedien zu erkunden. Ziel soll sein, den Einfluss von Bildkreationen in unserer Zeit zu beleuchten. Die einzige Konstante des Projektes, dessen Herausgabe keinen festgelegten Intervallen folgt, ist das Format. Die Edition beinhaltet 16 Seiten mit einem Format von 21 x 21 cm, ausgefaltet 83,4 x 41,9 cm. Die Magazine werden so variantenreich wie die involvierten Künstler.

Für die Ausstellung entwickeln Studierende der Kunsthochschule Mainz das erste Magazin. Anne Hoffmann, Vicky Stratidou, Imran Utku, Julia Walther und Veronika Weingärtner nehmen in dieser ersten Ausgabe, die in Kaiserslautern gezeigt wird, teil. Der Initiator und Herausgeber des Projektes Mario Hergueta kuratiert die Arbeiten der jungen Künstler.

Eröffnung: 4. November 2014, 19 Uhr

Laufzeit: 4. November 2014 bis 10. Januar 2015

Pfalzbibliothek
Bismarckstraße 17
67655 Kaiserslautern
<http://www.pfalzbibliothek.de/>

„Für Kinder“ – Buchobjekt, Buch und Plastik

Bibliothek im Schulzentrum Wörrstadt

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Gedichte zu den Themen „Was ein Kind gesagt bekommt“ und „Die Dinge singen hör' ich so gern“ von Brecht und Rilke.

Ellen Löchner (geb. 1967) hat, dem Rhythmus des Brecht-Gedichts folgend, symbolhafte, stark farbige Zeichen kumuliert, die am Schluss die Silhouette des eingeschüchterten Kindes bedrohlich umringen. Anne-Kathrin Schmitt (geb. 1975) dokumentiert in ihrem großformatigen Buchobjekt die Dinge leibhaftig, Lieblingsdinge. Den Gesang zu hören, bleibt dem Betrachter überlassen. Ein

illustrierter Essay versammelt Schmitts vielfältige gedankliche Anknüpfungspunkte ans Ding. Jedes Kind bekommt so dies und das gesagt. Die Kinder, die die Ausstellung besuchen, können auf kleinen Karten notieren, was sie selbst ihren Kindern sagen würden. Und jeder hat seine Lieblingsdinge, deren zauberhaften Gesang er in sich hört. Daher wird zweimal pro Woche im Buchobjekt geblättert, verbunden mit der Aufforderung, Lieblingsdinge auf Karten zu benennen oder ein Foto davon mitzubringen. So entsteht eine Parallel-Ausstellung in Wort und Bild, die am Schluss in ein Büchlein gebunden wird.

Der Ausstellungstitel geht zurück auf einen Klavierzyklus von Béla Bartók. Auch wenn die Gedichte und Objekte höchst artifiziell sind, richtet sich die Ausstellung ausdrücklich auch an Kinder.

Eröffnung: 5. November 2014, 19 Uhr

Laufzeit: 5. November bis 11. Dezember 2014

Bibliothek im Schulzentrum Wörrstadt

Humboldtstr. 1

52286 Wörrstadt

<http://www.gfg-woerrstadt.de/index.php?idcatside=12>

Claudia Gabler: „Gefühlsterroristen“ – Lyrik und Collagen

Stadtbücherei Frankenthal

Angenommen es gäbe die Wirklichkeit, angenommen sie würde einem nicht genügen – wie könnte sie dann demontiert werden und was wäre anschließend möglich mit den Fragmenten, die von ihr übrig blieben? Es ist der Reiz dieses Fragespiels und seiner möglichen Antworten, die Claudia Gabler antreiben beim Schreiben im Allgemeinen, bei der Lyrik im Besonderen und bei den Bildcollagen. Bei allen Genres möchte sie, wenn es um das maßgebliche Verfahren ihrer Arbeit geht, vom Collagieren sprechen, von der Arbeit mit den vorhandenen Sprach-, Sprech- und Bildmaterialien und von der Parallelität von Rätselhaftigkeit und Schönheit, die bei ihrem ebenso sanften wie brutalen Aufeinandertreffen entstehen kann.

Claudia Gabler wurde 1970 in Lörrach geboren. Nach dem Studium der Publizistik und Theaterwissenschaft in Berlin arbeitete sie als Autorin von Lyrik,

Prosa, Hörspielen und Stücken. Sie erhielt u. a. das Stipendium des Berliner Senats, Landesstipendium Baden-Württemberg und das Stipendium des Landes Rheinland-Pfalz für das Künstlerhaus Edenkoben.

Eröffnung: 10. November 2014, 18.30 Uhr

Laufzeit: 10. November bis 22. November 2014

Stadtbücherei Frankenthal,

Welschgasse 11,

67227 Frankenthal

http://www.frankenthal.de/sv_frankenthal/de/Homepage/Kultur%20und%20Bildung/Stadtb%C3%BCcherei/

„Die Nachtigall“ von Hans Christian Andersen Ein Märchen – drei Bücher

Stadtbibliothek Bingen

Die in Leipzig beheimateten KünstlerInnen Frank Eißner, Franziska Neubert und Petra Schuppenhauer haben jeweils ihre eigene Version des Märchens „Die Nachtigall“ von Hans-Christian Andersen in Holz geschnitten und so sind, was in der Buchkunstszene wahrscheinlich noch nicht da war, drei Pressendrucke, jeweils gleiches Format, komplett originalgrafisch illustriert, erschienen. Gezeigt werden die gerahmten Seiten der Bücher, Einblattdrucke der Illustrationen und die drei Bücher im Original.

Eröffnung: 12. November 2014, 18 Uhr

Laufzeit: 12. November bis 5. Dezember 2014

Stadtbibliothek Bingen am Rhein

Mainzer Straße 11

55411 Bingen

<http://www.bingen.de/tourismus/kulturelle-einrichtungen-und-museen/stadtbibliothek>



Abb. 3: Buchumschlag „Die Nachtigall“, gestaltet von Petra Schuppenhauer.

Dauerausstellung „100 Highlights“

Stadtbibliothek Weberbach Trier

Die Stadtbibliothek Trier öffnet ihre Schatzkammer – ein Juwel der Buchkultur. Hier werden bibliophile Schätze von höchstem Wert und internationalem Rang gehütet. Eine herausragende Stellung besitzen der zum Weltdokumentenerbe der UNESCO gehörende „Codex Egberti“, das „Ada-Evangeliar“ oder die „Trierer Apokalypse“. Die kostbaren Handschriften markieren den künstlerischen Höhepunkt der ottonischen und karolingischen Epoche. Sie zählen zum kulturellen Erbe des Mittelalters.

Im Bereich der gedruckten Werke stechen die „Gutenbergbibel“, das Mainzer „Catholicon“ oder ein weltweit nur ein einziges Mal nachgewiesener „Fischkalen-

der“ aus der Zeit um 1493 hervor. Holztafeldrucke, Schrotschnitte oder Aderlasskalender spiegeln den experimentellen Charakter des frühen Buchdrucks und dokumentieren die enge Verbindung von Text und Bild. Von großem Reiz sind die Zauber- und Segenssprüche des Mittelalters, die vielen prachtvoll illuminierten Kodizes, die Texte der mittelalterlichen Wissensliteratur oder die Originalhandschriften von Nikolaus Cusanus, Johann Wolfgang Goethe, Karl Marx und anderen Berühmtheiten der Zeit. Das Panorama wird abgerundet durch Dokumente zur Geschichte der Stadt und des Kurfürstentums Trier sowie durch eine exquisite Auswahl kostbarer Globen und Atlanten.

Allen historisch Interessierten steht ein faszinierender Blick in die Kunst und Kultur von Mittelalter und Früher Neuzeit offen. Modernste Medientechnik, ein eigener Schulungs- und Seminarraum sowie ein ergänzendes Programm für Kinder erweitern das Angebot.

Eröffnung: 14. November 2014, 18.30 Uhr

Stadtbibliothek Weberbach/Stadtarchiv Trier

Weberbach 25

54290 Trier

<http://www.stadtbibliothek-weberbach.de/Startseite/>